

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Zur Geschichte der Anstalt]

[urn:nbn:de:bsz:31-281030](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-281030)

Während des ablaufenden fünften Schuljahrs haben sich einige für die Victoria-Schule bedeutsame Änderungen vollzogen. Die stete Ausdehnung des Pensionats, welches von Anfang mit der Anstalt aufs engste verbunden und mit seinen Wohnräumen ganz in deren Nähe mietweise untergebracht war, hat IHRE KÖNIGLICHE HOHEIT DIE GROSSHERZOGIN veranlasst, für dasselbe ein eigenes Haus (Kaiserstrasse Nr. 241) zu erwerben und einzurichten. Als dies nun im Herbst v. J. bezogen worden war, stellten sich für die Schule gewisse schon vorher bemerkte Missstände immer deutlicher heraus. Nicht nur brachte die starke Frequenz des Internats eine empfindliche Überfüllung der beiden obersten Klassen mit sich, sondern es war auch, zumal bei der erheblich grösseren Entfernung des Pensionats vom Lokal der Schule, die Leitung beider für eine und dieselbe Kraft zu viel geworden. Angesichts dieser Verhältnisse blieb nichts übrig, als Schule und Pensionat in allen Beziehungen zu trennen. Diese Massnahme, welche die Genehmigung der hohen Besitzerin fand, wurde in der Hauptsache mit dem Wiederbeginn des Unterrichts nach den Weihnachtsferien durchgeführt.

Am 6. Januar verabschiedete sich die seitherige Vorsteherin Fräulein Anna Schneemann von dem Lehrkörper, um sich fortan ausschliesslich dem Pensionat zu widmen. Bei diesem Anlaß wurde ihr von dem Vorsitzenden des Kuratoriums auch im Auftrag IHRER KÖNIGLICHEN HOHEIT DER GROSSHERZOGIN herzliche Anerkennung und aufrichtiger Dank für ihre hingebende Thätigkeit ausgesprochen und zugleich als ihre Nachfolgerin für die Schule Fräulein Elise Jüngst aus Bielefeld, früher Lehrerin an der höheren Töchterschule ihrer Vaterstadt, vorgestellt.

Was den Unterricht betrifft, so war es aus verschiedenen Gründen nicht möglich, auch nach dieser Seite die gänzliche Trennung beider Anstalten sofort zu bewerkstelligen. Um dem dringendsten Bedürfnis abzuhelpen, traten daher zunächst nur die der ersten Klasse angehörigen Pensionärinnen aus während

der Rest erst jetzt mit dem Ende des Schuljahrs scheidet und damit die Lösung des bisherigen Verhältnisses zur Vollendung gelangt.

Selbstverständlich konnten diese tiefgreifenden Veränderungen nicht ohne Einfluss auf die Besetzung einiger Lehrgegenstände vor sich gehen. Die Gouvernanten des Pensionats waren bisher zugleich Lehrerinnen der Schule gewesen. Bei den vermehrten Pflichten, die ihnen nun in dem ersteren erwachsen, mussten sie in letzterer ganz oder teilweise entlastet werden. So verlor denn die Schule mit Neujahr die Lehrerin der englischen Sprache, Miss Helena Streuli, welche dieses Fach mit ebensoviel Eifer als Erfolg über vier Jahre vertreten hatte. Ihre Stunden wurden in Klasse I und II von der neuen Vorsteherin, in Klasse III und IV — und zwar in diesen schon seit Beginn des Schuljahrs — von Fräulein Clotilde Schmitt-henner, seit Herbst Gouvernante des Pensionats, übernommen.

Gleichzeitig ging das Französische in Klasse V von Mademoiselle Meylan an Fräulein Werth über, welche beiden übrigens infolge der obengenannten völligen Trennung des Unterrichts ihre Stellungen an der Schule künftig wohl ebenfalls verlassen werden.

Wenn solche Umgestaltungen ohne Störung für das Gedeihen der Schule verliefen, so ist dies ein beredtes Zeugnis für die Tüchtigkeit und die Pflichttreue derjenigen, welche ihr bisher gedient oder sich ihr neu gewidmet haben. Eine besondere Aufforderung zum Aufbieten aller Kräfte gewährten auch die wiederholten Besuche IHRER KÖNIGLICHEN HOHEIT DER GROSSHERZOGIN, welche durch eingehendste Kenntnissnahme aller Verhältnisse und durch Anregungen mancherlei Art Ihre warme Fürsorge für die Anstalt auch im ablaufenden Schuljahre von neuem bekundet hat.

Aufser der hohen Besitzerin, welche die Bibliothek der Schule mit einer Anzahl von Büchern bereichert hat, sind ihr von Herrn Hermann Reuther dahier aus dessen Verlag 36 Werke (in 51 Bänden) zum Geschenk gemacht worden, wofür auch an diesem Orte der aufrichtigste Dank wiederholt wird.

Möge Gottes Segen die Victoria-Schule wie bisher so in ihrem ferneren Bestande geleiten!